

# Zum Schluß

sei das Gedicht *Ulysses – Odysseus* von Alfred Lord Tennyson (Auszug) eingerückt. Viele unserer Leser haben ihre Berufsjahre hinter sich, schauen etwas resigniert auf die Entwicklungen und meinen, es sei zu spät, *uns eine Welt, die neuer ist, zu suchen*. So ist es nicht. Der Tod schließt zwar alles. *Doch bevor er naht, sei etwas noch des Ruhmes wert getan ...* Sie können uns eine Spende zukommen lassen oder die SWG auch in Ihrem Testament bedenken.

## Odysseus

*Wie elend stillzusitzen, abzuschließen,  
zu Rost verwittern, alt und ungebraucht.  
Als ob es Leben wäre, nur zu atmen!  
Doch Alter hat noch Würde und Bestimmung.  
Der Tod schließt alles. Doch bevor er naht,  
sei etwas noch des Ruhmes wert getan.*

*Die Sterne glitzern schon vom Bergeskamm,  
der Tag zerfließt, es steigt der Mond gemach,  
und aus dem Meer raunt es mit tausend Stimmen.  
Kommt, Freunde, auf! Noch ist es nicht zu spät,  
uns eine Welt, die neuer ist, zu suchen.  
Stoßt ab, und schlägt in klarem Takt die Ruder.  
Denn jenseits, wo die Sonne untergeht,  
und jenseits aller Sterne dort im Westen,  
da muß ich hin, soweit, bis daß ich sterbe.<sup>206</sup>*

*Mag sein, daß uns die Brecher unterspülen.  
Mag auch sein, und wir sehen jene Inseln  
der Seligen und sehen auch Achill,  
den Helden, den wir kannten, noch einmal.  
Und sind wir gleich nicht mehr so stark wie einst,  
da wir die Erde und den Himmel faßten,  
so sind wir doch noch immer, die wir sind:  
ein Bündnis heißer, gleichgestimmter Herzen,  
zwar schwach durch Alter und durch manchen Schlag,  
doch stark in einem ungebeugten Willen,  
zu streben, suchen, finden und nicht weichen.*

(gekürzt; übersetzt aus dem Englischen von M. Aden.  
Das ungekürzte Gedicht übersetzt unter: [www.dresaden.de](http://www.dresaden.de) B III Nr. 2 Englisch)

<sup>206</sup> Nach ägyptischer und griechischer Vorstellung lagen das Totenreich oder die Inseln der Seligen jenseits der Säulen des Herkules im Westen.